



# Thema Parkplätze brennt auf den Nägeln

Stadtteilkonferenz Burtscheid thematisiert vor allem Kulturangebote und Verkehrsprobleme durch neue Regelungen

VON KATHRIN ALBRECHT

**Aachen** Eine Austauschplattform zwischen Aktiven, ein Forum zur Diskussion von Ideen, Problemen und Herausforderungen eines Stadtteils – das sind die Aufgaben einer Stadtteilkonferenz. Zum fünften Mal tagte die Stadtteilkonferenz Burtscheid im Gut Branderhof. Kunst und Kultur bildeten dabei einen thematischen Schwerpunkt.

Das kulturelle Angebot ist vielseitig im Stadtteil, angefangen bei der Ortsmitte mit den Kurparkterrassen, dem Haus des Gastes und dem Nachbarschaftsverein „Gut! Branderhof“, der sein kulturelles Angebot weiter ausbauen möchte, dem Frankenberger Viertel mit dem Musikbunker, der Burg Frankenberg, dem „Dumont“ und der Ateliergemeinschaft „Haus 1“, bis hin zum Ortsteil Steinebrück und dem Verein Kunst und Kultur im Köpfchen (KuKuK). Die verschiedenen Einrichtungen miteinander zu vernetzen, Angebote zu koordinieren und bekannter zu machen sei das Ziel, erläuterte Ingo Klusemann vom Sprecherteam der Stadtteilkonferenz und zugleich Leiter des Arbeitskreises „Kultur“.

Ein erster Schritt dazu ist ein Flyer, der alle Angebote des Stadtteils bündelt und monatlich erscheint. Auch die übrigen Arbeitskreise, „Seniorenrechter Stadtteil“, „Mobilität“ und „Erneuerung Burtscheid-Mitte“ nehmen in den kommenden Wochen ihre Arbeit auf, wollen in ersten Treffen Ideen und Vorschläge sammeln, die an den Stadtrat weitergegeben werden sollen ([www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de](http://www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de)).

## **Burtscheider Redebedarf**

Gerade die Parksituation durch die Einführung weiterer Parkzonen sorgt bei den Burtscheidern für Redebedarf, das wurde auch bei der Stadtteilkonferenz deutlich, zu der sich rund 50 Teilnehmer auf dem Gut Branderhof eingefunden hatten. Eine Anwohnerin beklagte die Parksituation auf dem Branderhofer Weg, da nun Langzeitparker, die in den Parkzonen keinen Platz mehr finden, auf diese Straße ausweichen. Auch die Situation rund um die Erzbergerallee müsse die Stadt im Auge behalten, warnte Wilfried Warmbrunn vom Verein „Gut! Branderhof“. Zwar sei dort, bedingt durch die Baustelle, zur Zeit Ruhe, sobald der Übergang fertig sei, nehme der Druck an dieser Stelle wieder zu. Die Parksituation müsse auf das ganze Quartier bezogen betrachtet werden, so seine Anregung.

Ein Dauerthema ist auch die Erneuerung des Burtscheider Ortskerns. Konkrete Pläne gibt es derzeit zwar nicht, jedoch verhandeln Stadt, Imoges und die Stiftung Marienhospital intensiv über die Zukunft des Kurwesens in Burtscheid. Ebenso wenig konkret sind die Pläne für ein drittes Gleis auf der Strecke Aachen-Köln oder der Bau einer Feuerwehrtürme im Stadtteil – eine Bedarfsanalyse hatte ergeben, dass vor allem der Aachener Süden im Notfall unterversorgt und eine weitere Feuerwache dort sinnvoll sei. Über aktuelle Entwicklungen wolle man die Bürger auf jeden Fall informieren, betonte Michael Prömpeler aus dem Sprecherteam der Stadtteilkonferenz. Die Stadtteilkonferenzen seien zwar keine politischen Gremien, der Austausch aller Aktiven zu aktuellen Entwicklungen im Stadtviertel selbst und mit der Stadt seien aber wichtig, um das Viertel voranzubringen.

Das zeige auch das Beispiel der Baustelle Erzbergerallee. Durch die Stilllegung der Strecke ist auch die Busanbindung in Richtung Innenstadt unterbrochen, was vor allem für ältere Bewohner des Quartiers ein Problem ist. Mit Hilfe der Stadtteilkonferenz und dem Projekt Quartiersentwicklung Burtscheid der Arbeiterwohlfahrt wurde ein Anruf-Liniertaxi als vorübergehende Lösung eingerichtet, das zwischen den Haltestellen „Zwanzigmorgen“ und „Bayernallee“ pendelt und die Fahrgäste dort wieder an den Linienverkehr anschließt. Die nächste Konferenz folgt im September.